



**BUND**  
Naturschutz  
in Bayern e.V.

# Renaturierungen an bayerischen Flüssen und Auen: *Anspruch und Wirklichkeit*

BN Donaukongress, Niederalteich, 03.12.22

**Dr. Christine Margraf**

BUND Naturschutz in Bayern e.V. (BN)  
Artenschutzreferentin  
089/548298-89,  
christine.margraf@bund-naturschutz.de

Foto: W. Willner

## 1. **Anspruch:** Wiederherstellung funktionierender, resilienten Ökosysteme



Wann sind Gewässer, Auen „re-naturiert“, „re-vitalisiert“, „re-dynamisiert“, „entwickelt“ etc.?  
Wie weit können die fachlichen Leitbilder, natürliche Zustände erreicht werden?



# 1. **Anspruch:** Wiederherstellung funktionierender, resilienter Ökosysteme



Wann sind Gewässer, Auen „re-naturiert“, „re-vitalisiert“, „re-dynamisiert“, „entwickelt“ etc.?  
 Wie weit können die fachlichen Leitbilder, natürliche Zustände erreicht werden?



Vils (bei Mettenhausen, K. Leidorf)



Wern vor (2015) und nach der Renaturierung (2018 bei Geldersheim): Schaffung eines Entwicklungskorridors und Eigenentwicklung (Quelle: WWA Bad Kissingen)

Auebach an der Amper: „Eigen-Renaturierung“, Bedeutung Flussholz! (Chr. Margraf)



# 1. **Anspruch:** Wiederherstellung funktionierender, resilienter Ökosysteme



Wann sind Gewässer, Auen „re-naturiert“, „re-vitalisiert“, „re-dynamisiert“, „entwickelt“ etc.?  
 Wie weit können die fachlichen Leitbilder, natürliche Zustände erreicht werden?



Das Dynamisierungsprojekt des WWA Ingolstadt



**Neues Leben für die Donauauen zwischen Neuburg und Ingolstadt**

**AUENKONZEPT**



Bilder: Chr. Margraf



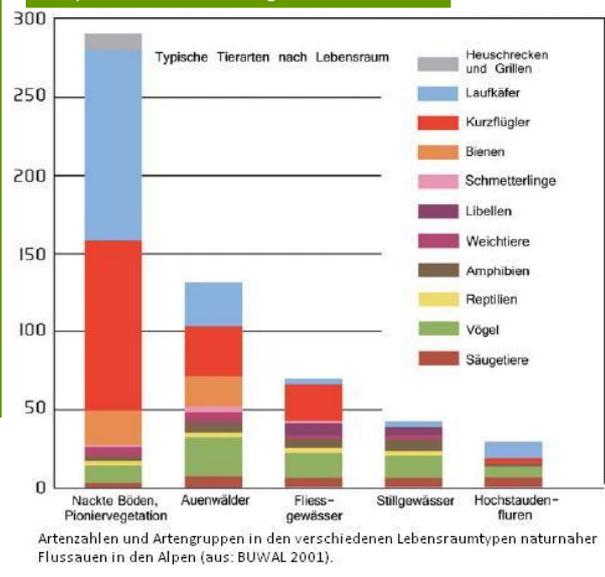
- Ötheneichbüsch
- Ausleitunggerinne
- Ökologische Flutung (Oberflutungsfläche)
- Wirkungsbereich Grundwasseranhebung
- Grenze des Untersuchungsgebiets
- Troglöbke
- Fließgewässer
- Stillgewässer
- Auenwald
- Deich
- Straße

# 1. Anspruch: Wiederherstellung speziell „hotspot Biodiversität“



- In Auen leben
- 2/3 aller Pflanzengesellschaften
  - 60% der Vogelarten
  - 62% der Libellenarten
  - 85% der Amphibienarten Bayerns (StMUV). Usw.
- Ca. 10% aller Arten Mitteleuropas kommen ausschließlich in Auen vor, gut 40% leben typischerweise in Auen (BfN, 2012)

Auen gehören zu den artenreichsten, aber auch gefährdetsten Lebensräumen Mitteleuropas mit hohem Anteil gefährdeter Arten.



Aus: BAFU (BUNDESAMT FÜR UMWELT), 2001-2008: Auendossier. Faktenblatt 5 (Auen und Revitalisierungen). Bern

# 1. Anspruch: Wiederherstellung speziell „hotspot Biodiversität“



- In Auen leben
- 2/3 aller Pflanzengesellschaften
  - 60% der Vogelarten
  - 62% der Libellenarten
  - 85% der Amphibienarten Bayerns (StMUV). Usw.
- Ca. 10% aller Arten Mitteleuropas kommen ausschließlich in Auen vor, gut 40% leben typischerweise in Auen (BfN, 2012)

Auen gehören zu den artenreichsten, aber auch gefährdetsten Lebensräumen Mitteleuropas mit hohem Anteil gefährdeter Arten.

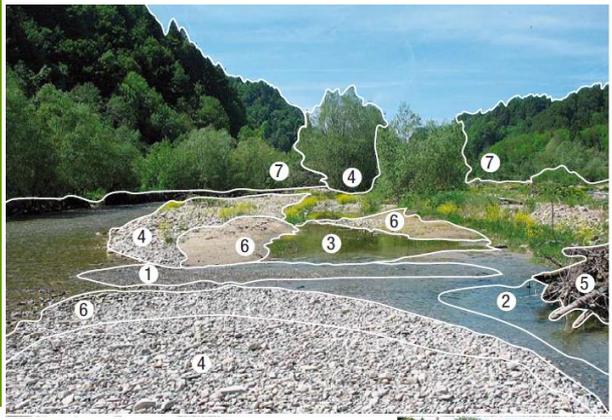


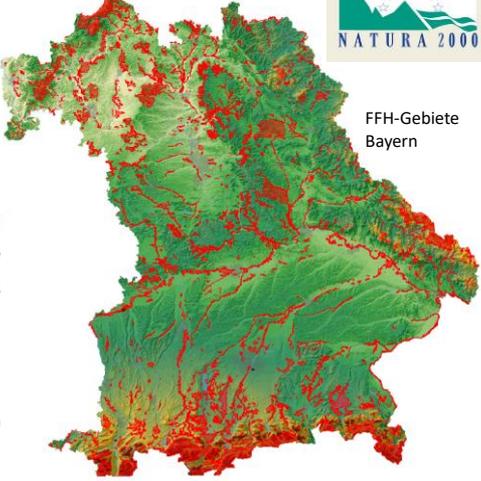
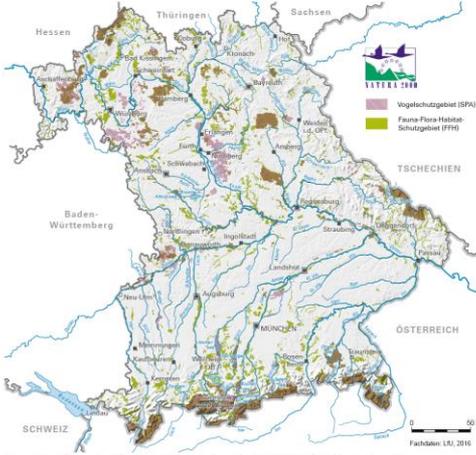
Abb. 1 Oben: Naturnaher Abschnitt der Sense (FR) mit Bereichen hoher Abflussgeschwindigkeit (1), hoher Abflusstiefe (2), mit Flachwasserbereichen (3), Kiesbänken (4), Totholz (5), unterschiedlichen Substraten (6) und einem breiten Ufergürtel (7). Unten: verbauter, kanalartiger Abschnitt der Bünz (AG) mit verminderter Habitatvielfalt. Fotos: Walter Gostner

Aus: BAFU (BUNDESAMT FÜR UMWELT), 2012, Merkblatt 3 Index für hydro-morphologische Diversität. Bern

# 1. *Anspruch:* Wiederherstellung speziell „Biotopverbundachsen“



*Flüsse und Auen* sind zentrale Achsen im *Schutzgebiets-Netz*.  
 17% der Auenkulisse Bayerns liegen in Natura 2000 (2,8% in NSGs).  
 367 (von 744) Natura 2000-Gebieten haben wasserabhängige Lebensraumtypen und Arten und einen Bezug zu Fließgewässer-Körpern (WRRL)



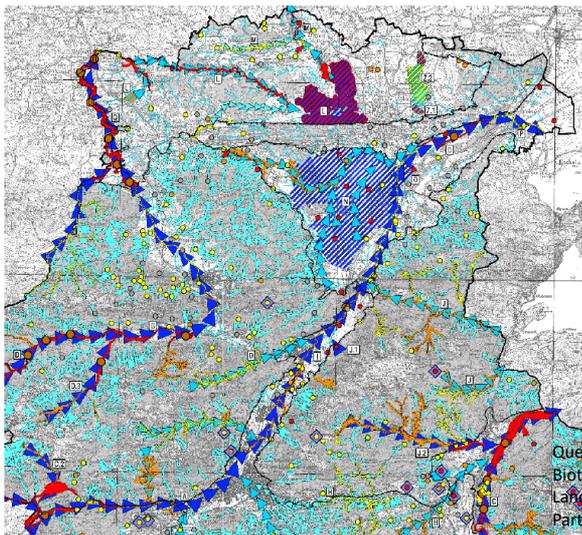
Naturschutz und Wasserversorgung mit hoher Überlappung: Fauna-Flora-Habitat-Gebiete (FFH), hier grün dargestellt, liegen sehr oft an Gewässern.

# 1. *Anspruch:* Wiederherstellung speziell „Biotopverbundachsen“



*Flüsse und Auen* sind zentrale Achsen in der *Biotopverbund-Planung*, Lebensadern unserer Landschaft

- ABSP Biotopverbund**
- Entwicklungsschwerpunkte bzw. Verbundachsen
- bayernweit
  - überregional
  - regional



Quelle: Arten- und Biotopschutz-Programm Landkreis Garmisch-Partenkirchen

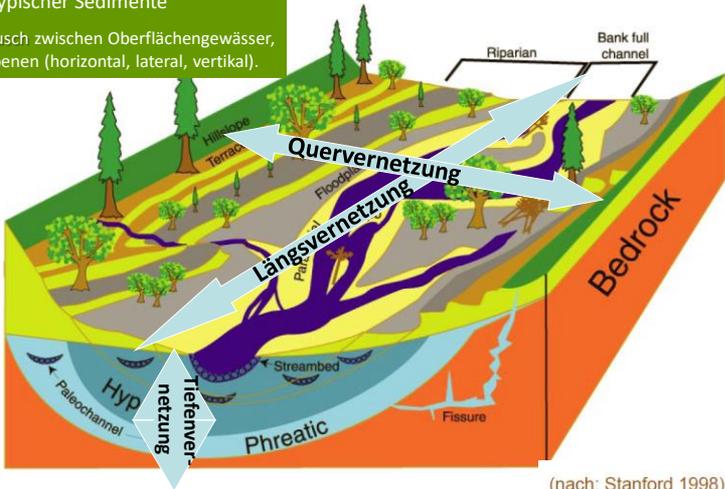
1. **Anspruch:** Wiederherstellung funktionierender, resilienter Ökosysteme: **Dynamik**



= **HYDRO-DYNAMIK:** Schwankungen zwischen Hoch- und Niedrigwasser, im Grundwasser  
 = **MORPHO-DYNAMIK:** gestaltende Kraft des Flusses: Erosion und Ablagerung typischer Sedimente  
 → Wechselwirkungen, Austausch zwischen Oberflächengewässer, Aue und Grundwasser in 3 Ebenen (horizontal, lateral, vertikal).

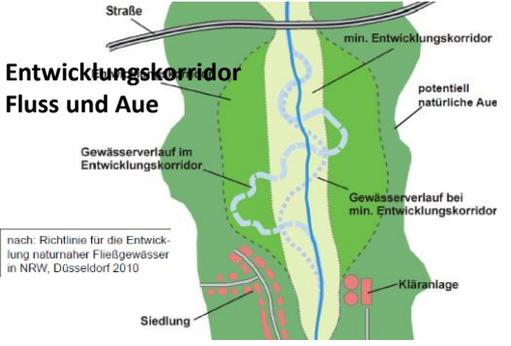
**DIE** Voraussetzung für das Ökosystem Fluss und Aue ist Hydro- und Morpho-**DYNAMIK** und Vernetzung (Kontinuum) in 3 Dimensionen.

→ Sehr hohe Standort-Vielfalt kleinräumig wechselnd (Klein-Relief, Boden, Feuchtigkeit, Substrat, Sukzessionsgrad etc.), kleinräumige Zonation, verschiedene Sukzessionsstadien  
 → dynamisch-stabiler Bestand höchst verschiedener Biotoptypen  
 → hohe Arten-Vielfalt  
 Das einzig Beständige in Fluss und Aue ist der ständige Wandel



(nach: Stanford 1998)

1. **Anspruch:** Wiederherstellung funktionierender, resilienter Ökosysteme: **Dynamik und Raum**

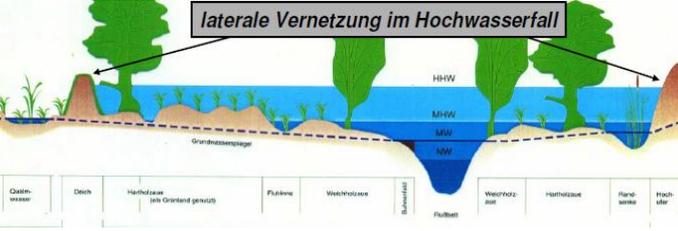


nach: Richtlinie für die Entwicklung naturnaher Fließgewässer in NRW, Düsseldorf 2010

**DIE** Voraussetzung für das Ökosystem Fluss und Aue ist Hydro- und Morpho-**DYNAMIK** und Vernetzung (Kontinuum) in 3 Dimensionen – das braucht **RAUM**



Mittlere Isar bei Freising (Ch. Margraf)



## 1. **Anspruch:** Wiederherstellung der **Ökosystem-Leistungen** von Flüssen und Auen



### Basisleistungen

Bodenbildung,  
Nährstoffkreisläufe,  
Primärproduktion von  
Sauerstoff,  
Habitat für Pflanzen  
und Tiere

### Versorgende Leistungen

Nahrungsmittel, Holz, Trinkwasser

### Regulierende Leistungen

Hochwasser- und Erosionsschutz,  
Nährstoffrückhalt und Schadstofffilter,  
Rückhalt von Treibhausgasen,  
Verbesserung der Gewässerqualität,  
Grundwasserbildung,  
Verbesserung des Stadtklimas  
und des Landschafts-Klimas (kühl, ausgleichend)

### Kulturelle Leistungen

Ort für Sport und Erholung,  
Tourismus,  
Wissenschaft,  
Umweltbildung

<http://www.bfn.de/0324Flussauen-oekosystemleistung.html>

## 1. **Anspruch:** hierfür nötige **Maßnahmen** zur Renaturierung



**Renaturierung = Wiederherstellung / Ermöglichung der flusstypischen Prozesse (Hydro- und Morpho-Dynamik) = „radikale“ (progressive) Lösungen**

(„radix“ lat. = die Wurzel = das Bestreben nach vollständiger, umfassender und nachhaltiger Lösung)

**Ziel:** Eigenentwicklung, funktionaler Schutz, System-Stabilisierung (Resilienz), Hilfe zur Selbst-Hilfe – gerade wegen zusätzlicher Belastungen durch Klimakrise.

Bei fachlichen Zielkonflikten: Ursachen sind i.d.R. zu wenig Raum, zu wenig grundlegende Maßnahmen, zu hohe generelle Gefährdung von Arten.

- Dynamische Prozesse fördern und zulassen (Umbau/ Rückbau von Quer- und Längs-Verbauungen, Flussholz zulassen, Unterhalt reduzieren, Biber zulassen)
- Extensive Nutzung (z.B. Beweidung) und Wildnis (z.B. Auwälder als Naturwald)
- Deich-Rückverlegungen: mehr Fläche, Auen zurückgewinnen
- Vernetzung wiederherstellen (Arten + Feststoffe/ Geschiebe), Verbesserung Anbindung Fluss und Aue, Reaktivierung Aue-Gewässer-Vielfalt Fließgewässer-Aue-Kontinuum, Biotopverbund.
- Abflüsse (höhere Mindestwasserabgaben, Hochwasser)
- Festmaterial mobilisieren, zu hohe Feinmaterial-Anteile reduzieren
- Reduzierung bzw. Rückbau technischer Verbauungen und sonstiger auf Fluss und Aue wirkende stofflicher, chemischer und thermischer Belastungen

## 2. Wirklichkeit: ... in Worten ...



### Der Schutz und die Renaturierung von Flüssen und Auen ist verankert:

in Richtlinien (v.a. **Natura 2000**, **WRRL**) als Verpflichtung mit (konkreten) Zielen, Wiederherstellungs-Verpflichtung und Maßnahmen in den Managementplänen bzw. Umsetzungskonzepten und Gewässerentwicklungskonzepten.

in Naturschutzgesetzen als **gesetzlicher** Schutz (Bestand geschützte Biotope)

In **Biodiversitäts-Strategien** (Bayern, Bund, EU) als Ziel.

im **Auenprogramm Bayern** als zentrales Ziel.

Im **Bayerischen Gewässer-Aktionsprogramm 2030** (2022) als Ziel

im Bericht der **Expertenkommission Wasserversorgung in Bayern** (2021).

Im **Masterplan Biodiversität Donau** als Ziel und Maßnahmen.

Im „**Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz**“ (Bund, neu 2022) als zentrales Ziel und Maßnahme, für Wasserstraßen Programm „**Blaues Band Deutschland**“ (Bund, 2017)

Im geplanten **EU-Renaturierungsgesetz** der EU (Entwurf 2022)

Entsprechend in zahlreichen staatlichen **Förderprogrammen**

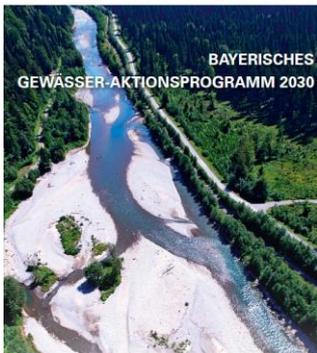
## 2. Wirklichkeit: ... in Worten ...



Bayerisches Staatsministerium für  
Umwelt und Verbraucherschutz



### Flüsse, Bäche, Auen renaturieren (Säule II)



Hochwasserschäden vorbeugen  
Flüsse, Bäche, Auen renaturieren  
Erlebnisse und Erholung schaffen



Flüsse, Bäche, Auen  
renaturieren

PRO GEWÄSSER 2030

#### Ziele und Leitlinien

Die naturnahe Gewässerentwicklung

- erhält natürliche Gewässer und Auen, die vielfältige Funktionen für eine nachhaltige Nutzung erfüllen, oder stellt sie wieder her
- leistet einen wesentlichen Beitrag dazu, die Ziele der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) sowie naturschutzfachliche Ziele (z. B. Natura 2000) zu erreichen
- trägt bei zum natürlichen Rückhalt im vorbeugenden Hochwasserschutz sowie zur Vorsorge gegen Niedrigwasser und Trockenheit
- stellt wertvolle Strukturen und Biotope wieder her und fördert damit die Artenvielfalt und Selbstreinigungskraft der Gewässer
- fördert mit ökologischen Korridoren die Vernetzung der Lebensräume im und am Gewässer (Biotopverbund)
- schafft attraktive neue Erholungs- und Erlebnisräume für den Menschen
- verringert den Unterhaltungsaufwand für die Eigentümer und Unterhaltungsverpflichteten
- ist eine geeignete Maßnahme zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels.

## 2. Wirklichkeit: ... in Worten ...



<https://www.lfu.bayern.de/wasser/auen/index.htm>

**Auenprogramm Bayern:** Landtagsauftrag 1995, Teil des 2001 durch den Ministerrat beschlossenen Aktionsprogramms 2020 zum Hochwasserschutz.

„Ziel des Auenprogramms Bayerns:

- dauerhafter Schutz aller noch intakten Auen und die Auenentwicklung;
- Die natürlichen Eigenschaften und Funktionen einer Aue, wie zum Beispiel Laufverlagerung des Fließgewässers, wechselnde Wasserstände und eine regelmäßige Ausuferung (Überschwemmung) sollen gesichert bzw. wiederhergestellt werden.
- Positive Beiträge zum vorbeugenden Hochwasserschutz (natürlicher Rückhalt), dem Arten- und Biotopschutz sowie der Freizeit und Erholung. Auch eine nachhaltige Land- und Forstwirtschaft ist in Auen möglich, wenn bestimmte Anforderungen beachtet werden.“

„Die phasenweise Bearbeitung des bayerischen Auenprogramms umfasst verschiedene Schwerpunkte:

- 2001 – 2002 (I): Beschluss, Bestandsaufnahme, Themenkarten 1:500.000
- 2003 – 2005 (II): Informations- und Kommunikationsplattform, Auenabgrenzung
- 2006 – 2007: Entwicklung Projektdatenbank, Wassersensible Bereiche
- 2008 – 2010 (III): Aufbau Auenforum, Maßnahmenprogramme
- 2011 – 2013: Unterstützung von Projekten
- **2014 – 2019 (IV): Erarbeitung der Auenentwicklungspotenziale im Maßstab 1:25.000“**

## 2. Wirklichkeit: ... in Worten ...



Bericht der  
Expertenkommission

Wasser-  
versorgung  
in Bayern

Autoren:

Prof. Dr.-Ing. Jörg E. Drewes (Sprecher)  
Prof. Dr. agr. Karl Auerswald  
Prof. Dr.-Ing. Markus Diase  
Prof. Dr. rer. silv. Annette Menzel  
Prof. Dr.-Ing. Stephan Pauleit  
Prof. Dr. sc. techn. Peter Rutschmann  
Prof. Dr.-Ing. Theodor Strobl  
Prof. Dr.-Ing. Silke Wieprecht

17. Juni 2021

### LAND: schaf(f)t: WASSER

Bericht der Expertenkommission Wasserversorgung in Bayern (2021):

„Naturnahe Gewässer und deren **Anbindung an die Auen** sind wesentlich für die Speicherfunktion und die Stabilisierung des Landschaftswasserhaushalts. Neben dem Rückhalt bei Hochwasser tragen sie auch zur Entspannung von Niedrigwassersituationen bei.

**Die Gewässerrenaturierung** stärkt die Vernetzungsfunktion und Artenvielfalt und erhöht den Erholungs- und Erlebniswert in und am Gewässer. Dies bietet Naturerlebnisse direkt vor der Haustür, lehrt die Natur wertzuschätzen und fördert die ökologisch orientierte Naturerfahrung.

....

Zur Erreichung der Umweltziele nach EU-WRRL ist eine **beschleunigte und intensivierte Umsetzung von Konzepten** erforderlich, die einen **ganzheitlichen Ansatz mit großräumigen und aufeinander abgestimmten Maßnahmen** verfolgen.“

### 3. *Wirklichkeit: ... in Taten ...*



**Der Schutz und die Renaturierung von Flüssen und Auen wird ...**  
**... umgesetzt in zahlreichen Maßnahmen der Gewässerentwicklung (WRRL u.a.), lokalen Einzelprojekten, einzelnen Artenschutz-Projekten, Großprojekten und durch den Biber**



Biberdamm und Burg in Welden (B. Arendt)

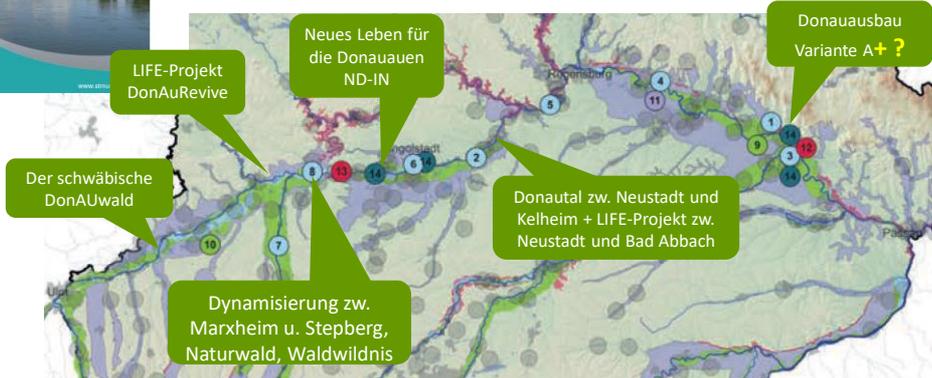


Biber in Donauauen bei Grünau (Lkr. ND) (Margraf)



Biberwildnis in der Dorfen (Lkr. ED) (V. Zahner)

### 3. *Wirklichkeit: ... in Beispielen: Donau...*



<https://www.stmu.v.bayern.de/ministerium/eu/makroregionale/donauraumstrategie.htm>





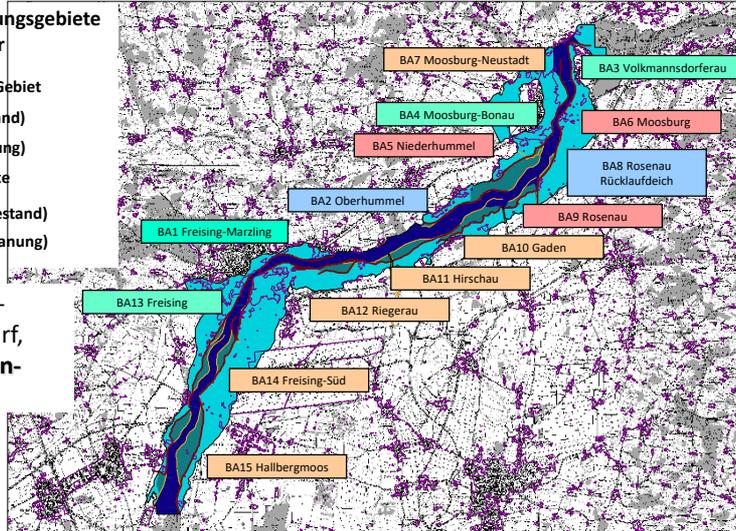
## Wirklichkeit: ... in Beispielen: Isar



Isarplan 2020 Mittlere Isar: Gewässerentwicklung (Renaturierung, Eigenentwicklung) verbunden mit großräumigem Gesamtkonzept für Deichrückverlegungen (Umsetzung allerdings sehr verzögert)!

z.B. Überschwemmungsgebiete an der Mittleren Isar

- Potentielles Ü-Gebiet
- Ü-Gebiet (Bestand)
- Ü-Gebiet (Planung)
- Siedlungsgebiete
- Deichlinien (Bestand)
- Deichlinien (Planung)



Damalige Umwelt-Ministerin U. Scharf, 28.11.14: „win-win-Situation“

Quelle: WWA München

### 3. Wirklichkeit: ... in Beispielen: Isar



### 3. Wirklichkeit: ... in Beispielen: Isar







Schwerpunkt Landau: Inselkopf mit Kiesvorschüttung



a. Heutiger Zustand der befestigten und begrünter Isar in Dingolfing

In den Gebieten Leiching, Dingolfing und Landau I steht die Renaturierung der kanalisiert Isar im Mittelpunkt.

Die Trittsene Mamming und Goben bieten großes Potential für die Aueneentwicklung mit ursprünglichen Hart- und Weichholzlauen und vielgestaltigen Auegewässern.

In den Gebieten Landau II und Ettlind entsteht ein Mosaik aus Auwäldern, blütenreichen Wiesen und autypischen Stillgewässern.

**Themenbereich Wasser**

- Neuschaffung struktureicher Uferböschungen
- Entwicklung von Kiesbänken und Flachwasserzonen
- Wiederherstellung unverbauter Uferböschungen
- Herstellung naturnaher Ufer- und Gewässerbettstrukturen
- Ökologische Aufwertung eines Sickergrabens
- Naturnahe Gestaltung eines bestehenden Auengerinnes
- Neuanlage eines Seitenarmes der Isar
- Neuschaffung und Optimierung von Auegewässern

**Themenbereich Wald**

- Umbau dichter Auengebüsche zu gestuften Auwäldern
- Entwicklung und Optimierung standorttypischer Hart- und Weichholzuwälder
- Neuschaffung von Hart- und Weichholzuwäldern
- Sanierung von Kopfweiden

**Themenbereich Wiesen**

- Entwicklung von Kalk-Trockenrasen
- Entwicklung von mageren Flachlandmähwiesen
- Floristische Aufwertung der Wiesen

[https://www.wwa-la.bayern.de/life\\_isar/anlass/index.htm](https://www.wwa-la.bayern.de/life_isar/anlass/index.htm)

### 3. Wirklichkeit: ... in Beispielen: Lech



Bayerischer Lech bei Augsburg 1908 und heute





Augsburg Kising

Alle Potentiale ?

FinView / oben: Universität Augsburg, Wissenschaftszentrum Umwelt, Archiv/ Michael Hilgers, in: Krauss/ Lind/ Soentgen, 2014: Der gezähmte Lech

**Licca liber** - der freie Lech -



**Licca liber** Entwicklungselemente Strecke 4 Fkm 56,7 – 46,9

- Fluss – Verbreiterung von 85 m auf über 100 m
- freie Entwicklung nur eingeschränkt möglich!
- Auflösung von Sohlabstürzen in raue Rampen
- Offenes Deckwerk (alternativ)
- Deichrückverlegung
- Kieszugabe auf Staustufe 23
- Strukturverbesserung (u.a. Topholzeinbau)
- Abflussharmonisierung über Staustufe 23

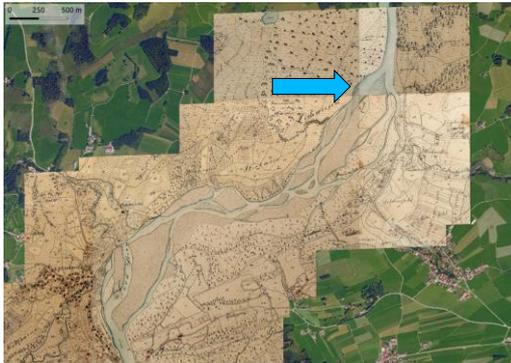


Lech südöstlich Augsburg in südöstlicher Richtung (Adobe stock/ A. Rochau)

### 3. *Wirklichkeit: ...* in Beispielen: Lech

#### BN-Zukunftsprogramm Lech

z.B. Beispiel *Stausee Urspring bei Lechbruck (Staufstufe 3) (WM)*:



Der Lech als Wildfluss ca. 1860 (oben), als Stausee 2020 (rechts oben), *in Zukunft?* (rechts unten)

Fotomontage: Georg Kestel

Datenquelle für die Grafiken: Bayerische Vermessungsverwaltung – [www.geodaten.bayern.de](http://www.geodaten.bayern.de)



### 3. *Wirklichkeit: ...* in Taten: Fazit Bewertung



#### Der Schutz und die Renaturierung von Flüssen und Auen wird ...

... umgesetzt in zahlreichen Maßnahmen der Gewässerentwicklung, lokalen Einzelprojekten, einzelnen Artenschutz-Projekten, Großprojekten und durch den Biber

... umgesetzt mit unterschiedlich hohen Potenzialen echter Renaturierung (sind v.a. in Staubereichen deutlich reduziert)

... unter den weiterhin bestehenden grundlegenden Störungen der Ökosystem-Prozesse, v.a. durch Staustufen, Geschiebe-Defizit, Eintiefung und zu wenig Raum (bisher kaum Deichrückverlegungen, keine („radikale“) Änderungen)

... d.h. unter zu geringer Berücksichtigung der übergeordneten Faktoren, die den Zustand an einem Abschnitt eines Fließgewässers negativ beeinflussen: gestörte Morphodynamik durch Quer- und Längsverbau, Rückstau, untypische Sedimentzusammensetzung / gestörte Längs-, Quer- und Vertikal-Vernetzung / technischer Ausbau u.a. / Ein- bzw. Ausleitungen / Überdüngung, Verunreinigung, Erwärmung u.a.)

→ Maßnahmen wirken, aber nicht vollständig, beheben nur kurzfristig lokale Symptome, Potentiale für Verbesserungen werden nicht / ungenügend ausgenutzt.

→ Renaturierungsmaßnahmen sollten auf möglichst großer Fläche und mit Beseitigung der übergeordneten Defizite („radikale“ Maßnahmen) stattfinden.



### 3. *Wirklichkeit: ... in Taten: Hemmnisse*



#### Der Schutz und die Renaturierung von Flüssen und Auen wird ...

##### ... zudem konterkariert durch:

Starke Umsetzungs-Defizite und Ziel-Verfehlungen der verbindlichen Vorgaben wie Natura 2000 (EU-Klage laufend), Wasserrahmenrichtlinie.

Jahrzehntelange Schwerpunktsetzung der bayerischen Politik auf technischem Hochwasserschutz → kaum Deichrückverlegungen.

Zeitliche Verzögerung der Veröffentlichung der Auenpotentiale Bayern.

Falsche/ gegenläufige Anreize in staatlichen Förderprogrammen, z.B. Agrarförderung, z.B. Förderung Wasserkraft.

Fehlende Förderprogramme, z.B. für Rückbau Querbauwerke, für extensive auenverträgliche Nutzung, für Belassen flusssdynamischer Entwicklungen u.a.

Unzureichende Verwaltungsvorgaben (z.B. Restwasserleitfaden, Umsetzung Gewässerrandstreifen, schnelle Biberdamm-Entfernungen u.v.a.) und Verwaltungsstrukturen (interdisziplinäre Behandlung nötig).

Geringe/ fehlende politische Bereitschaft, fehlende Priorisierung für Umsetzung grundlegender nötiger Maßnahmen (Geschiebedurchgängigkeit, Raum, Rückbau), Festhalten an Ausbau der Wasserkraft.

### 3. *Wirklichkeit: ... in Taten: Hemmnisse*

#### Beispiel Salzach: Jahrhundert-Chance Naturfluss



Derzeit nur Umsetzung von „No-regret“-Maßnahmen, keine Realisierung der Naturfluss-Konzeption



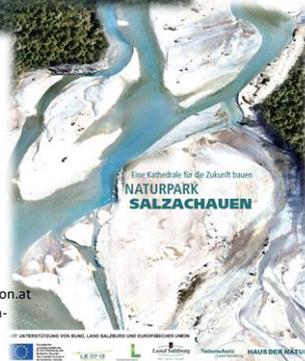
[https://www.wwa-ts.bayern.de/fluesse\\_seen/massnahmen/untere\\_salzach\\_no\\_regeret/index.htm](https://www.wwa-ts.bayern.de/fluesse_seen/massnahmen/untere_salzach_no_regeret/index.htm)

#### Deichrückverlegung Fridolfing

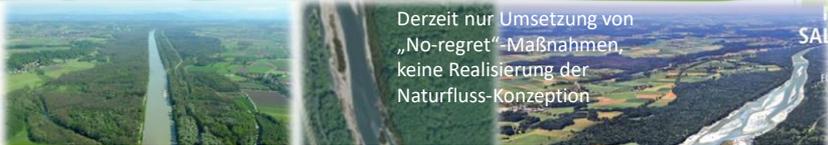
Rückhaltefläche	110 ha
Rückhaltevolumen	3,2 Mio. m <sup>3</sup>



<https://www.sciencevision.at/de/produktionen/vision-naturpark-salzachauen/>



### 3. **Wirklichkeit: ... in Taten: Hemmnisse** Beispiel Salzach: Jahrhundert-Chance Naturfluss



Derzeit nur Umsetzung von „No-regret“-Maßnahmen, keine Realisierung der Naturfluss-Konzeption

## 100 Millionen Euro für „Jahrhundertchance“

Ministerpräsident Markus Söder verteidigt Pläne für Salzach-Wasserkraftwerk bei Ortstermin in Tittmoming



„Wir müssen überall 'Sonnen wandeln'“: Bayerns Ministerpräsident Markus Söder (D) Salzach-Abfackel zwischen Tittmoming und Ostermaring. Gemeinsam mit dem Ausbau-Innenminister Wolfgang Syrowatka (SPD) und dem Minister für Landwirtschaft, Ernährung und Forstwirtschaft, Ministerpräsident Andreas Bratzbaum (CSU). Bei dem Treffen ebenfalls anwesend war Oberamtsleiter

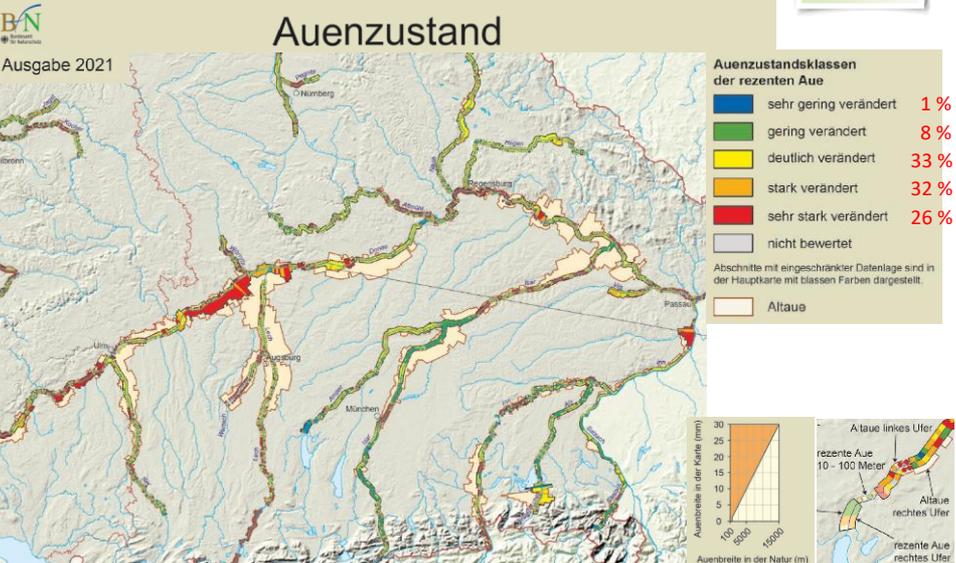


So würde die Salzach laut Verbund AG nach Abschluss der Sanierungsmaßnahmen und dem Bau eines Wasserkraftwerks aussehen. Pressesprecher Wolfgang Syrowatka erläuterte dazu auf Nachfrage: „Der Fluss soll auf die doppelte Breite ausgedehnt und so der Natur übergeben werden. Durch eine gewisse Eigendynamik werden dadurch auch kleinere Inseln entstehen, die auf unserem Bild schön zu sehen sind.“ – F.: Verbund



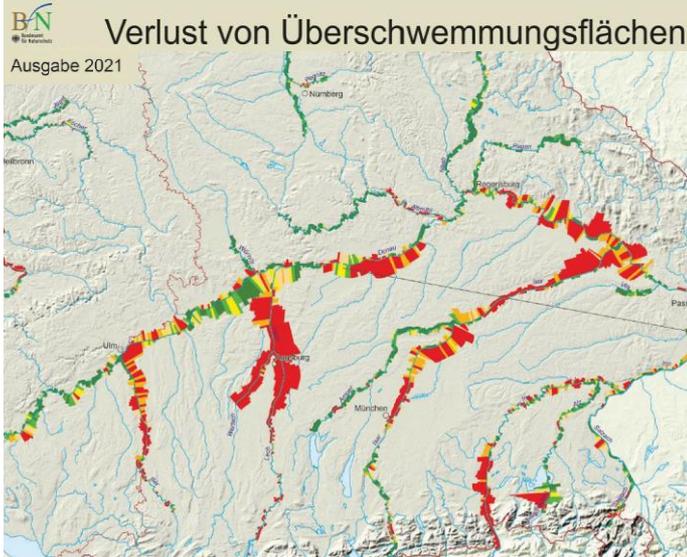
Altöttinger Anzeiger, 12.10.22

### 4. **Potenziale: hoch**

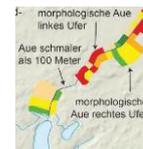


**BfN-Auenzustandsbericht:** [www.bfn.de/daten-und-fakten/verlust-von-ueberschwemmungsflaechen](http://www.bfn.de/daten-und-fakten/verlust-von-ueberschwemmungsflaechen)

4. **Potenziale: hoch**



1/3 rezente Auen,  
2/3 Altauen



**BfN-Auenzustandsbericht:** [www.bfn.de/daten-und-fakten/verlust-von-ueberschwemmungsflaechen](http://www.bfn.de/daten-und-fakten/verlust-von-ueberschwemmungsflaechen)

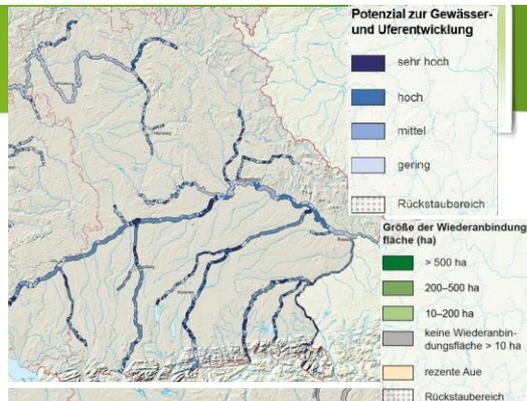
4. **Potenziale: hoch**

Oliver Harms, Emil Dister, Lars Gerstner, Christian Damm, Gregory Egger, Dorothea Heim, Detlef Günther-Diringer, Uwe Koenzen, Annette Kurth und Patrick Modrak

**Potenziale zur naturnahen Auenentwicklung**

Bundesweiter Überblick und methodische Empfehlungen für die Herleitung von Entwicklungszielen

**BfN-Skripten 489**  
2018



**Potenziale Gewässer- und Uferentwicklung:** für 2/3 hohes und sehr hohes Potential.

**Potenziale Wiederanbindung Altaue:** auf ca. 1/5 der verlorenen Überflutungsfläche (189.000 ha)

#### 4. Potenziale: hoch – Realität: gering (Dtl.)



**Realität** Rückbau, Rückverlegung und Schlitzung von Deichen **von 1983 bis 2020** an 79 großen Flüssen: 7.100 ha = **Vergrößerung der überflutbaren Flussaunen um ca. 1,5 %** (davon 4.183 ha seit 2009).

**Realität** Auenzustand: ist bei Bewertung 2021 im Vergleich zu 2009 weitgehend unverändert.

**Das Potenzial für Verbesserungen wird bei weitem nicht ausgeschöpft und Ziele nicht erreicht.**

Z.B. Nationale Strategie zur Biologischen Vielfalt: „**natürliche Überflutungsflächen an Flüssen um 10 % vergrößern.**“

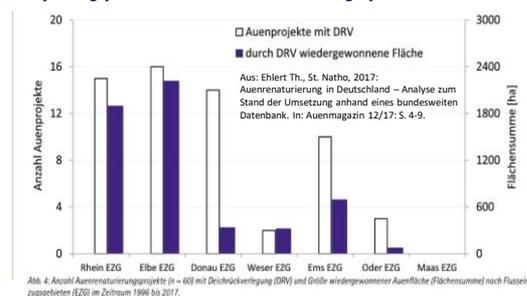


Abb. 4: Anzahl Auenrenaturierungsprojekte (n = 63) mit Deichrückverlegung (DRV) und Größe wiedergewonnener Auenfläche (Flächensumme) nach Flusszugehörigkeiten (EZG) im Zeitraum 1986 bis 2017.

#### 4. Potenziale: hoch – Realität: gering (BY)



**Auenprojekte in Bayern:** > 1.000 Maßnahmen (bis Okt. 2019 abgeschlossen, in Bau bzw. in Umsetzung):  
<https://www.lfu.bayern.de/wasser/auen/index.htm>

„Auswertung von ca. 120 Projekten :

- Der Schwerpunkt der Projekte liegt an Gewässern zweiter Ordnung, **insb. kleine Gewässer (dritter Ordnung) sind unterrepräsentiert.**
- Die Größe der Projektgebiete liegt in der Regel **unter 20 ha**, Gebiete größer 100 ha sind unterrepräsentiert.
- Es werden in der Regel deutliche Verbesserungen bezüglich Lebensräumen, Durchgängigkeit und Landschaftsbild erreicht. **Defizite verbleiben häufig beim Abflussgeschehen [incl. Feststoff-Haushalt], der Eigenentwicklung und dem Flächenumgriff der Projekte.**
- Die Auenprojekte sind ungleichmäßig über die Gewässerlandschaften Bayerns verteilt.“

**Realität:** Deichrückverlegungen (Antwort LfU 2022):

**2001-2020: 73 km (25,8 Mio. m<sup>3</sup>),**  
 davon 2018-2020 sogar nur 2 km

Auenprogramm (LfU 2018): 14,3% der Fläche Bayerns ist Aue. Davon weisen **ca. 75% theoretisches Potential für die Auenentwicklung** auf. Konkretes Potenzial wird untersucht (Phase IV: 2014-2019) – **bis heute nicht abgeschlossen/ veröffentlicht.**

**Das Potenzial für Verbesserungen wird bei weitem nicht ausgeschöpft.**

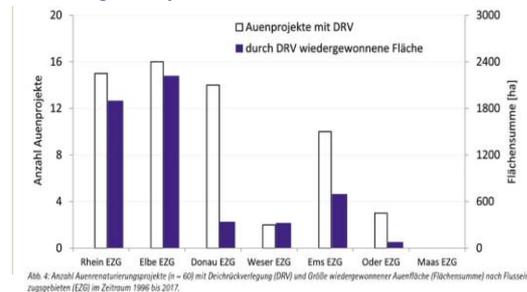


Abb. 4: Anzahl Auenrenaturierungsprojekte (n = 63) mit Deichrückverlegung (DRV) und Größe wiedergewonnener Auenfläche (Flächensumme) nach Flusszugehörigkeiten (EZG) im Zeitraum 1986 bis 2017.

#### 4. Potenziale: hoch – Realität: gering (BY)



##### Auen-Projekte Bayern (BayLfU)



<https://www.lfu.bayern.de/wasser/auen/auenprojekte/index.htm>

**Realität: Gewässer-Renaturierungen:**  
**1.270 km Gewässer bzw. 2.700 ha Fläche renaturiert**  
 (bei 100.000 km Fließgewässerslänge, von denen < 20% in gutem ökologischem Zustand nach WRRL sind).

Auskunft StMUV gg. BR Nov. 2022: In „2010 bis 2021 habe es in Bayern **an über 5.000 km Fließgewässern Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässerstruktur gegeben und an über 8.000 km ... seien Renaturierungen noch geplant.**“

**Das Potenzial für Verbesserungen wird bei weitem nicht ausgeschöpft, Ziele und Verpflichtungen (WRRL, Natura 2000) nicht erreicht.**

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit**

Mehr **Großflächigkeit**.  
 Grundlegendere („radikalere“) Maßnahmen.  
 Schnellere Umsetzung.  
 Höhere **Priorität** in Politik und Verwaltung.  
 Mehr **Ressourcen** in Verwaltung (interdisziplinär, Kommunen).  
 Bessere Rahmenbedingungen zur Lösung von Nutzungskonflikten.  
 Mehr **Mut** zu Dynamik, Akzeptanz für Wildnis.  
**Biber** machen lassen.  
 Synergien nutzen.

**Ich bin natürlich dabei!**  
 Mitglied beim BUND Naturschutz in Bayern e.V.